



Zahlreich waren die Wortmeldungen zur Anhebung der Mitgliedsbeiträge und zu den Großhandelsaktivitäten

Wasseraufbereitung für Heizungsanlagen geben.

- Die neue Heizlastberechnung nach DIN 18231 bedürfe dringend eines entsprechenden Kommentars aus den eigenen Reihen.
- Die vor-Ort-Beratung zum Energiepass diskriminiere das Fachhandwerk, weil nach derzeitigem Stand ausführende Handwerksbetriebe benachteiligt werden.
- Die Druckgeräterichtlinie sehe zwar eine Öffnungsklausel für Ausdehnungsgefäße in Heizungsanlagen vor, für die Betreiber seien dennoch nicht alle Fragen geklärt.
- Heizöl sollte für häusliche Feuerstätten nur in einer einzigen Sorte angeboten werden, um Verwechslungen auszuschließen.

- Neue Erkenntnisse rund ums Trinkwasser verlangen nach Änderungen in der Installationspraxis, beispielsweise sei das Abdrücken mit Luft oder inerten Gasen geboten. Rainer Schaefer (Bufa Klempner) ging auf das jüngst verordnete Verwandtschaftsverhältnis mit den Dachdeckern ein. Ausdrücklich lobte er die Arbeit der Verbandsorganisation, die eine einseitige Verwandtschaftserklärung verhindert hat. Er sieht seine Berufsgruppe vor Perspektiven stehen, die erst noch mit Leben erfüllt werden müssten. Im Detail bedeute dies weiterhin, dass Dachdecker-Regeln mit den Klempner-Regeln zu harmonisieren seien. Die Fortbildung in den Betrieben solle als oberstes Ziel angegangen werden.

Engelbert Quast (Bufa Behälter- und Apparatebauer) sieht seinen Berufsstand nicht vor dem Aus, nachdem die Handwerksordnung dieses Gewerk in die Anlage B versetzt hat. Die Qualifizierungen der Betriebe seien so speziell und qualitativ anspruchsvoll, dass eine Konkurrenz von Quereinsteigern nicht gefürchtet werden müsse.

Hans-Joachim Klose (Bufa Kachelofen- und Luftheizungsbauer) wünscht sich mehr Aktivitäten durch den Verband, um

Die Mitgliederversammlung hatte eine Themenfülle aus Technik, Betriebswirtschaft und Marketing zu bewältigen. Nur einige wichtige Details konnten an dieser Stelle aufgegriffen werden. Sicher gehört dazu die vom DGH beabsichtigte Neupositionierung seiner Großhandelsausstellungen. Ob und wie es hier zu einem Interessenausgleich mit dem Fachhandwerk kommt, soll weiterhin Thema auf diesen Seiten sein. Die SHK-Verbands-



Die Leiter der Bundesfachgruppen (v. l.): Engelbert Quast, Rainer Schaefer, Hans-Joachim Klose und Rolf Richter berichteten aus ihren Gremien

seine Berufsgruppe zu stärken. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung sei der kommende Kachelofenbauertag auf Sylt Ende Mai 2005, von dem er sich erhofft, dass es zu einem Branchentreff aller am K+L-Markt Beteiligten kommt.

organisation bekennt sich weiter zu den Qualitäts- und Leistungskriterien im dreistufigen Absatzweg, trotzdem gibt es Verwerfungen wie der Direktbezug, die den Marktpartnern keine Zeit für einen Aufschub lassen. TD

› Innung München ‹

Gestiegene Ausbildungsverhältnisse

Die Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München meldet für das Ausbildungsjahr

2004 einen Anstieg der neu geschlossenen Ausbildungsverhältnisse. Zum Ende September konnte die Ausbildungsabteilung der Innung 182 Neuverträge verzeichnen. Die Vergleichszahl aus dem Jahr 2003 lag bei 149 Lehrverträgen. Dies

ergibt eine Steigerung um rund 20 %. Beim neuen Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik hat sich die Lehrlingszahl von 111 auf 133 entwickelt. Die Innung ist zuständig für die Landeshaupt-

stadt und den Landkreis München sowie für die Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck. Insgesamt werden bei der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik derzeit rund 700 Lehrlinge ausgebildet.